

Jahrbuch für musikalische Volks- u. Völker- Kunde

Für das Staatliche Institut für Musikforschung und
die Deutsche Gesellschaft für Musik des Orients

herausgegeben von

FRITZ BOSE

Band 2

mit 19 Notenbeispielen und Textabbildungen,
7 Kunstdrucktafeln und 1 Schallplatte



Walter de Gruyter & Co

Vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung · J. Guttentag, Verlagsbuch-
handlung · Georg Reimer · Karl J. Trübner · Veit & Comp.

BERLIN 1966

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Redaktion: Wiss. Rat Dr. Fritz Bose, Berlin; Prof. Dr. Hans Hickmann, Hamburg; Prof.
Dr. Kurt Reinhard, Berlin. Zuschriften an die Redaktion erbeten an: Dr. Fritz Bose,
Staatl. Institut für Musikforschung, Berlin 15, Bundesallee 1-12.

©

Copyright 1966 by Walter de Gruyter & Co., vorm. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung - J. Guttentag, Verlagsbuch-
handlung - Georg Reimer - Karl J. Trübner - Veit & Comp., Berlin 30 - Alle Rechte, einschließlich der Rechte
der Herstellung von Photokopien und Mikrofilmen, von der Verlagshandlung vorbehalten - Archiv-Nr.: 1358661 -
Satz und Druck: Thormann & Goetsch, Berlin - Printed in Germany



1966. 181

VORWORT

Die einhellige Zustimmung, die der erste Band des Jahrbuches in den Fachkreisen und in der musikalischen Fachpresse gefunden hat, beweist das wirklich bestehende Bedürfnis nach einer solchen Publikationsreihe, in der vor allem größere Aufsätze einen Platz finden können, die in den Musikzeitschriften nicht oder nur auszugsweise veröffentlicht werden könnten. Umfangreichere Darstellungen mit reichem Bild- und Notenmaterial sind dort nicht unterzubringen und auf die, den Musikwissenschaftlern wiederum schwer erreichbaren ethnologischen, anthropologischen und folkloristischen Zeitschriften größeren Umfangs angewiesen. Daß sie nun in einer eigenen Publikationsreihe erscheinen können, ist für die Musikethnologie ein großer Gewinn. Der Abnehmerkreis einer solchen Publikation muß naturgemäß gering sein, da einerseits das Thema nur einen bestimmten Kreis von fachlich Interessierten anspricht, andererseits die notwendigen Beigaben von Illustrationen und Notenbeispielen sowie der gleichfalls nützlichen und notwendigen Schallplatte die Bände verteuern müssen. Auch die „Sammelbände für vergleichende Musikwissenschaft“, an deren Tradition dieses Jahrbuch anknüpft, waren teuer und hatten trotz der begeisterten Aufnahme in der Fachwelt einen zu geringen Absatz, so daß sich der Verlag nach dem dritten Band gezwungen sah, die Publikation einzustellen.

Wenn wir heute den zweiten Band des Jahrbuches erscheinen lassen können, so danken wir dies einmal dem Vertrauen des Verlegers in die Zukunft dieser Publikation, das durch den Erfolg des ersten Bandes auch gestärkt worden ist. Wir danken es aber in nicht geringerem Maße der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die durch ihren Druckkostenzuschuß das Risiko des Verlages abdeckt und den Verkaufspreis in solchen Grenzen zu halten erlaubt, daß diese Veröffentlichung trotz ihrer hohen Gestehungskosten noch zu einem halbwegs erschwinglichen Preis angeboten werden kann. Beides, die bisherigen Absatzziffern wie der Zuschuß der DFG lassen es sicher erscheinen, daß die Reihe nun auch fortgesetzt werden kann. Wenn der zweite Band nicht wie vorgesehen 1964 erscheinen konnte, so ist hieran nicht der zögernde Eingang geeigneter Manuskripte schuld, denn es liegen bereits Materialien für weitere Bände vor, sondern Umstände, die außerhalb der Verantwortung des Herausgebers liegen. Sie werden sich hoffentlich und voraussichtlich nicht wiederholen.

Die Beiträge dieses Bandes sind zufälligerweise sämtlich in deutscher Sprache abgefaßt, obwohl die Beteiligung auch diesmal wieder international ist, wie es der Editionsplan auch vorsieht. Auch in diesem Band überwiegen die völkerkundlichen die volksmusikalischen Beiträge, denn letztere finden in dem nun wieder regelmäßig

erscheinenden „Jahrbuch für Volksliedforschung“ des gleichen Verlages ein gesondertes Publikationsorgan. Da wir jedoch die Musikethnologie als ein Fach betrachten, das zwischen Volksmusik und der Musik der Naturvölker wie der der orientalischen Hochkulturen einen prinzipiellen Unterschied nicht anerkennt, weil es auch bei den außereuropäischen Kulturnationen eine Musik der Unterschichten gibt und auch in Europa die Volksmusik nur im Zusammenhang mit außereuropäischen Musiktraditionen richtig verstanden werden kann, halten wir unser Jahrbuch auch weiterhin für Arbeiten aus dem Bereich der folkloristischen Musikforschung in allen Teilen der Welt offen. Wenn in einigen Besprechungen des ersten Bandes Beiträge zur Volksmusikforschung vermißt wurden, so übersahen die Rezensenten wohl, daß der Aufsatz von Dieter Christensen über die Tanzlieder der Hakkâri-Kurden eine folkloristische Überlieferung behandelt, wenn auch aus einem asiatischen Land.

Auch Kurt Reinhard's Beitrag über die Musik am Schwarzen Meer beschreibt volkläufige Traditionen, die dadurch besonderes Interesse verdienen, daß sie auf einem Raum studiert werden, der so viele Beziehungen zur Antike Europas hat, einem Raum, in dem griechische Kolonisten durch lange Zeiträume gelebt und ihre Spuren bis in unsere Zeit hinein hinterlassen haben. Walter Graf behandelt ein interessantes Thema, die Geräusche als Mittel der Musik bei außereuropäischen Völkern. Der Aufsatz benutzt erstmals das relativ neue Hilfsmittel der Schallanalyse durch den Sonographen. Hans Feriz gibt an Hand eines reichen und vorzüglich aufgenommenen Bildmaterials einen Überblick über die Musikinstrumente Mittelamerikas aus der Zeit vor der Entdeckung. Der kleine Aufsatz von Bruno Nettel über die Kompositionstechnik der Arapaho-Indianer ist mehr als eine Stilanalyse. Er versucht, die Methoden sichtbar zu machen, nach denen die traditionellen Gesänge eines Primitivvolkes entstehen, ein Versuch, der an größerem Material aus verschiedenen Stämmen, Völkern und Rassen wiederholt zu werden verdient. Er sollte auch den Vergleich verschiedener Fassungen desselben Gesanges durch denselben Interpreten einschließen, um die hier angeschnittene Frage nach dem Schöpfungsprozeß der Musik bei ausschließlich mündlicher Überlieferung einmal gründlich zu erläutern. Der Bericht Ernst Hilmar's über den Stand der Volksmusikforschung in Italien gibt Auskunft über die umfangreiche Sammel- und Forschungsarbeit, die in Italien vor allem in den letzten Jahrzehnten geleistet worden ist. Die Schallplattenbeigabe dieses Bandes enthält einige Proben der Volksmusik aus dem türkischen Schwarzmeergebiet, dem einstigen pontischen Reich, Ausschnitte aus dem umfangreichen Material, das Reinhard dort sammelte und in seinem Aufsatz ausführlich behandelt. So hat der Leser über das Notenbild hinaus, das immer nur eine Projektion der formalen Gestalt der Musik sein kann, auch einen Eindruck von dem Klang dieser bedeutsamen Musik.

Berlin, im Mai 1965

Fritz Bose

INHALT

Vorwort	5
REINHARD, KURT (Berlin)	
Musik am Schwarzen Meer	9
GRAF, WALTER (Wien)	
Zur Verwendung von Geräuschen in der außereuropäischen Musik	59
FERIZ, HANS P. (Amsterdam)	
Alt-indianische Musikinstrumente aus Mittelamerika	91
NETTL, BRUNO (Champaign, Illinois)	
Aspekte der Kompositionstechnik der Arapaho	114
HILMAR, ERNST (Kassel)	
Die Volksmusikforschung in Italien	119
Buch- und Schallplattenbesprechungen	124
Beilage: 1 Schallplatte	

Manufactured in Germany

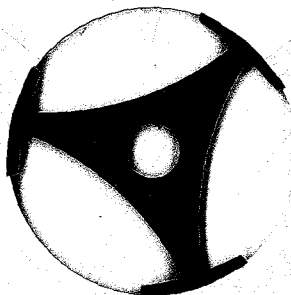
**Jahrbuch
für musikalische
Volks- und Völkerkunde**
Band II, 1965
Walter de Gruyter & Co.,
Berlin

Resco

45-9/63 412

T 75 012

Seite A



Kurt Reinhard

cut a. Sık sara, horon-Tanz auf der kemençe
cut b. Liebeslied, Solo eines Mädchens
cut c. Klage lied mit kemençe-
Begleitung

45

ALLE RECHTE DES PLATTENHERSTELLERS UND DES EIGENTUMERS DES AUFGENOMMENEN WERKES VORBEHALTEN.

RIGHTS RESERVED BY THE RECORD MANUFACTURER AND THE OWNER OF THE COPYRIGHTED WORK REPRODUCED ON THIS RECORD.

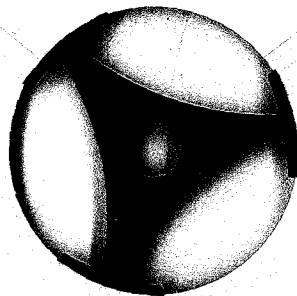
VERVIELFÄLTIGUNG, ÖFFENTLICHE AUFFÜHRUNG UND VERBREITUNG DIESER PLATTE DÜRCH RAUDDIENST UNTERSAGT.

Manufactured in Germany

**Jahrbuch
für musikalische
Volks- und Völkerkunde**
Band II, 1965
Walter de Gruyter & Co.,
Berlin

Resco

45-9/63 413



T 75 012

Seite B

Kurt Reinhard

cut a. Vier Stücke auf dem tulum (Beispiel 4)
cut b. Fünf einstrophige lasische Liebes-
lieder mit kemençe-Begleitung
(Beispiel 5)

45

VERVIELFÄLTIGUNG, OFFENTLICHE AUFFÜHRUNG UND VERBREITUNG DIESER PLATTE DURCH HANDELSPUNKT IST UNTERSAGT.

ALLE RECHTE DES PLATTENHERSTELLERS UND DES EIGENTUMERS DES AUFGENOMMENEN WERKES VORBEHALTEN.